

TOP 1

Begrüßung, ggf. Ergänzungen der Tagesordnung

Die Teilnehmer wurden von Herrn Baethke begrüßt.

Herr Baethke weist auf Anregungen und Unterstützungen, Ideen etc. hin

TOP 2

Erarbeitung und Abstimmung eines Berechnungsmodells zur Ermittlung von Sockelbeträgen für die Grundversorgung mit infrastruktureller Schulbegleitung

Herr Nickel stellt ein Berechnungsmodell vor.

Es fand eine umfangreiche Diskussion zum vorgestellten Berechnungsmodell zur Ermittlung von Sockelbeträgen für die Grundversorgung mit infrastruktureller Schulbegleitung statt.

Festzuhalten für das Protokoll ist, das es wichtigstes Ziel ist, **auskömmliche**

Bemessungsgrundlagen für den Grundsockel zu bestimmen, damit das infrastrukturelle System erfolgreich funktionieren kann.

Bei der Berechnung des Sockelbetrages ist zu berücksichtigen, dass

- Schulen evtl. mehrere Schulstandorte haben,
- die Ganztagschulen einen höheren Bedarf haben
- kleine Schulen geringere Ressourcen haben
- größere Schulen eine hohe Anzahl von Schülerinnen und Schülern mit Verhaltensauffälligkeiten bzw. Förderschwerpunkten sowie eine hohe Anzahl Sprachlernschülerinnen und Sprachlernschülern schulern
- ein evtl. Graubereich zu bedenken ist

Für eine neuerliche Modellrechnung sollte der Grundsockel 25 Stunden betragen, flexible Versorgung on top. Ganztagschulen sollten um 1/3 der Vormittagsressourcen erhöht werden. Die Berechnungsparameter sollten um Kinder mit festgestellter geistiger, körperlicher oder seelischer Behinderung ergänzt werden. Angesprochen wurde darüber hinaus, dass die BBS und Schulen in freier Trägerschaft bislang nicht berücksichtigt wurden.

Seitens der Verwaltung wurde daran erinnert, dass die Sozialarbeit an Grundschulen zweckgebunden für den Übergang in ein inklusives Schulsystem eingerichtet wurde, und hatte damit einen Übergangscharakter. Die Arbeitsgruppe stimmt darin überein, dass wenn die Sozialarbeit an Grundschulen in die infrastrukturelle Weiterentwicklung übergeleitet wird, die Kernelemente der Sozialarbeit an Grundschulen definiert werden und erhalten bleiben sollen.

Für sinnvoll wurde eine jahrgangswise Einführung in die infrastrukturelle Schulbegleitung vorgeschlagen.

Die Vorsitzende des Kreiselternrates berichtet, dass die Kreiselternschaft sehr überzeugt von einem Modell der Grundversorgung zur Teilhabe an Bildung sei.

TOP 3: Verschiedenes und weiteres Vorgehen

Ergänzungen zum Protokoll können Frau Lass wie immer mitgeteilt werden.

Nächster Termin 11.02.2020, 15.00 Uhr im Raum 0016 im Kreishaus in Verden